

APG 16,6-10: DER HEILIGE GEIST MACHT, WAS ER WILL

Ohne Strom läuft nichts. Vermutlich hat jeder von uns heute schon Strom verbraucht: bei der Kaffeemaschine, beim Haare Föhnen, Aufladen des Handys, beim E-Bike etc. Ohne Strom ist unser Leben heute nicht mehr denkbar. Genauso Kirche ohne den Heiligen Geist. Deshalb ist Pfingsten so wichtig. Als Jesus an Auffahrt zurück zum Vater im Himmel ging, hat er seine Leute nicht im Stich gelassen. Die kleine Gruppe wäre sonst nach kurzer Zeit wieder eingegangen. Ohne Zusammenhalt, ohne Kraft, ohne Inspiration. Doch Jesus hat ihnen an Pfingsten den Heiligen Geist geschenkt. Jeder einzelnen Person, die an Jesus glaubte. So waren sie an die göttliche „Stromversorgung“ angeschlossen. Die Apostelgeschichte im NT berichtet darüber: Der Heilige Geist formte die Christen zu einer Einheit und gab ihnen Mut, trotz Widerständen Werbung für den Glauben an Jesus zu machen. Die Bewegung wurde immer grösser. In vielen Städten entstanden neue Gemeinschaften von Jesus-Nachfolgern. Ca. 50 n. Chr. wollte der Apostel Paulus mit seinem Team gerade in eine neue Gegend aufbrechen, da passierte Folgendes, Apg 16 (NGÜ):

⁶ Paulus und seine Begleiter zogen nun durch den Teil Phrygiens, der zur Provinz Galatien gehört. Eigentlich hatten sie vorgehabt, die Botschaft Gottes in der Provinz Asien zu verkünden, aber der Heilige Geist hatte sie daran gehindert. ⁷ Als sie sich dann Mysien näherten, versuchten sie, nach Bithynien weiterzureisen, aber auch das liess der Geist Jesu nicht zu. ⁸ Da zogen sie, ohne sich aufzuhalten, durch Mysien, bis sie in die Hafenstadt Troas kamen.

Paulus & Co waren in der heutigen Türkei unterwegs und wollten die Botschaft von Jesus verbreiten, dann geschah das Unglaubliche, V6: *aber der Heilige Geist hatte sie daran gehindert*. Wie bitte? Und dann gleich nochmal! Sie wollten nach Norden weiterziehen, *aber auch das liess der Geist Jesu nicht zu* (V7). Deshalb heisst das Thema heute: **Der Heilige Geist macht, was er will**. Kennst du das? Du stehst vor einem Problem und denkst: *Gott müsste doch jetzt einfach das tun*. Aber er tut es nicht. Bei Paulus müsste sich der Heilige Geist doch freuen, wenn jemand das Evangelium mit anderen teilt. Und das fördern. Dazu war der Heilige Geist doch da. Er wird hier auch ‚Geist Jesu‘ genannt. Das zeigt die enge Verbindung von Jesus und Heiligem Geist. Die waren sich einig.

Jesus hatte versprochen: Er wird euch Kraft geben, meine Zeugen zu sein – überall (Apg 1,8). Das hatten die Christen bisher auch so erlebt: Täglich kamen neue Leute zum Glauben an Jesus (V5). Und jetzt das: Nicht seine Gegner, sondern der Heilige Geist selbst stellt sich Paulus in den Weg. Warum? Das ist ja so, wie bei einer Baustelle, bei der der Bauherr – also der Auftraggeber, der will, dass es vorwärtsgeht – den Schlüssel für den Bagger versteckt. Wieso sollte er das tun? Warum hält der Heilige Geist die Christen auf? Er ist der Meinung:

Es ist nicht dran... (V6-8)

Paulus wollte ja eigentlich in die Provinz ‚Asia‘. Das war ein guter Plan. Da gab es so viele Menschen, die die Gute Nachricht von Jesus noch nie gehört hatten. Mit Ephesus als wichtigem Zentrum. Das klappte nicht. Noch nicht. Weil der Heilige Geist einen anderen Plan hatte. Wie wir gleich sehen werden, hatte er in dem Moment einen anderen Auftrag für Paulus. Aber drei Jahre später war es soweit: Paulus kam nach Ephesus und konnte dort jahrelang das Evangelium von Jesus teilen. Und viele Menschen entschieden sich dafür, Jesus nachzufolgen. Die andere Region, die der Heilige Geist zunächst „versperrte“, hiess Bithynien. Später schrieb Petrus einen Brief an Christen dort (1Petr 1,1). Das heisst, jemand hatte dort doch das Evangelium von Jesus hinggebracht. Einfach nicht Paulus dann, als er es geplant hatte. Aber Gott hatte diese Leute nicht vergessen.

Auch heute können wir uns fragen: *Warum kommen wir nicht weiter bei der Evangelisation? Warum zeigen Leute kein Interesse?* Vielleicht müssen auch wir wie Paulus einen anderen Weg einschlagen. Vielleicht will der Heilige Geist uns zu anderen Menschen führen. Aus anderen Kulturen z. B. Und diejenigen, die wir bisher im Blick hatten, verliert er schon nicht aus den Augen. Das beweist die Apostelgeschichte. Vertrauen wir auf Gottes Führung! Wir haben letzte Woche Namen von Menschen aufgeschrieben, denen wir eine Begegnung mit Jesus wünschen. Vielleicht ist es Zeit, noch andere Personen hinzuzufügen, die wir auch noch einladen können.

Die „Warum“ Frage stellen Menschen auch in anderen Zusammenhängen: Warum tut Gott dieses oder jenes (nicht)? Warum lässt er diesen Krieg in der Ukraine zu? Ich habe zu Beginn des Krieges von einem ukrainischen Christen aus der Stadt Lwiw gelesen: *„Wir haben so etwas noch nie erlebt. Nie zuvor konnten wir so vielen Menschen das Evangelium verkündigen, die es noch nie vorher gehört hatten. Ich glaube, es ist vor allem eine Zeit in der wir als Christen ungekannte Möglichkeiten haben, unseren Glauben zu bezeugen. Während wir uns vor der Invasion darauf konzentriert haben, christliche Leiter auszubilden und geistlich zu prägen, konzentrieren wir uns jetzt darauf, vielen Menschen zu dienen – sowohl materiell als auch durch die Predigt des Evangeliums.“* Auch in schwierigen Zeiten ist es Gott, der Heilige Geist, der weiter weiss und in der Katastrophe Gutes bewirken kann.

Zurück zu Apg 16: Der Heilige Geist hält Paulus und sein Team also auf. Die spannende Frage ist: Wie hat er das getan? Das steht leider nicht im Text. Möglich, dass es eine starke innere Überzeugung war oder eine prophetische Eingebung. Oder ein anderes Hindernis wie eine Überschwemmung oder kein WLAN in dem Gebiet. Wir wissen es nicht. Spannend finde ich, wie Paulus & Co reagieren, als es nicht weitergeht. Geben sie auf? Freuen sie sich über ein paar freie Tage am Meer? Zucken sie mit den Schultern: *„Ok, es ist scheinbar nicht dran, über Jesus zu reden.“* Nein! Sie gehen weiter. Ihnen ist völlig klar: Sie sind berufen, das Beste zu teilen. Sie lassen sich vom Heiligen Geist führen. Und suchen eine andere Gelegenheit, um das Evangelium weiterzugeben.

Wenn der Heilige Geist uns klarmacht: *Es ist nicht dran.* Dann ist das ok. Wenn wir selbst uns sagen: *Es ist nicht dran...* kann das eine Ausrede sein. Denken wir an die vier Männer, die einen Gelähmten zu Jesus bringen wollen (Mk 2). Jesus predigt in einem Privathaus. Es ist vollgestopft mit Zuhörern. Der Weg ist versperrt. Kein Durchkommen für vier Leute plus Trage mit Gelähmtem. Sie könnten sagen: *„Ok, es ist, glaube ich, heute echt*

nicht dran. Vielleicht sonst irgendwann. "Nein, um jeden Preis bringen sie den Gelähmten zu Jesus. Und steigen dafür aufs Dach. Widerstand kann nämlich auch ein Hinweis darauf sein, dass man genau das Richtige tut!

Der Bericht in Apg 16 zeigt, dass der Heilige Geist scheinbar Evangelisation verhindert. Aber eben nur scheinbar. Er führt nämlich nur in eine neue Richtung. Wenn wir neue Inspiration für Evangelisation brauchen, ist der beste Inspirator der ‚Spiritus‘ selbst, der Heilige Geist. Paulus zieht also nach Troas an die Mittelmeerküste und dort geht es folgendermassen weiter. Der Heilige Geist zeigt:

Es ist was Neues dran! (V9-10)

⁹ Dort hatte Paulus in der Nacht eine Vision. Er sah einen Mazedonier vor sich stehen, der ihn bat: „Komm nach Mazedonien herüber und hilf uns!“ ¹⁰ Daraufhin suchten wir unverzüglich nach einer Gelegenheit zur Überfahrt nach Mazedonien; denn wir waren überzeugt, dass Gott selbst uns durch diese Vision dazu aufgerufen hatte, den Menschen dort das Evangelium zu bringen.

Mazedonien – heutiges Griechenland. Aus Mazedonien stammte Alexander der Grosse, der um 330 v. Chr. schier die ganze Welt mit Gewalt eroberte. Jetzt wurde Mazedonien mit Jesus bekannt gemacht, der zwar demütigend gekreuzigt wurde, aber auferstand, um ein weltweites Reich des Friedens zu gründen, das nie untergehen würde! Dazu gehören auch wir, wenn wir an Jesus glauben. Tust du das?

Ab V10 ist von ‚wir‘ die Rede, *wir suchten nach einer Gelegenheit zur Überfahrt...* Das ist bei mehreren Reisen in der Apg der Fall. Dieses ‚wir‘ bedeutet, dass Lukas – der Autor der Apg – dann jeweils mitgereist ist. Er konnte also häufig als Augenzeuge berichten und wenn er nicht dabei war, hat er genau recherchiert (vgl. Lk 1,1-4).

Für uns hat diese Geschichte eine besondere Bedeutung: Das Evangelium kommt zum ersten Mal nach Europa! Denn Paulus teilt die Vision mit seinem Team und miteinander sind sie absolut sicher: Gott führt uns dorthin. *Wir waren überzeugt, dass Gott selbst uns durch diese Vision dazu aufgerufen hatte, den Menschen dort das Evangelium zu bringen.* Das war so eindeutig für sie, deshalb handelten sie sofort (‚unverzüglich‘) und ab ging es nach Griechenland. Dort kamen sie nach Philippi, predigten von Jesus und eine christliche Gemeinde entstand. Dasselbe in Thessalonich, Athen und Korinth. Der Heilige Geist hatte sie also doch genau richtig geführt.

Was heisst das für uns? Wenn das nur immer so einfach wäre, oder? Eine Vision von Gott – alles klar – da geht’s lang... *Wenn Gott mir eindeutig ein Zeichen geben würde... Wenn mir z. B. im Traum meine Nachbarn erscheinen würden, der Grösse nach aufgestellt und alle mit einem ‚die vier Punkte T-Shirt‘. Ja dann wüsste ich: „Das Evangelium ist das Beste für meine Nachbarn!“*

Zwei Gedanken dazu, dass der Heilige Geist die Christen geführt hat: **1) Gebet** – daran lag es entscheidend. An vielen Stellen in seinen Briefen ruft Paulus dazu auf. 2Thess 3,1: *Zum Schluss bitte ich euch, liebe Brüder, für uns zu beten. Betet vor allem, dass die Botschaft Gottes sich rasch ausbreitet und überall, wo sie hinkommt, gut aufgenommen wird, so wie es bei euch der Fall war.* Beten wir auch so! Z. B. am Dienstagabend. Da treffen wir uns für eine Stunde zum Gemeindegebet. Um 19.30 Uhr geht’s los. Sei dabei! Und wenn du Ideen hast, wie wir das Gebet bei uns in der Kirche stärken können: Melde dich gerne!

2) unterwegs – Paulus hat nicht gewartet, bis er ganz klar wusste, was er tun sollte. Und erst danach hat er sich auf den Weg gemacht. Nein, er kannte seinen Auftrag, Jesus ins Gespräch zu bringen. Dafür war er unterwegs. Und währenddessen führte der Heilige Geist ihn weiter. Dahinter steckt die alte Weisheit: Lenken auf der Stelle bringt nichts. Ich muss mich bewegen, dann ist lenken möglich.

Wenn du Jesus kennst, bist du schon beauftragt, das Beste zu teilen. Nicht, um vor Gott (oder Menschen) besser dazustehen. In seiner Gnade hat er uns angenommen. Er macht uns gerecht, wenn wir Jesus vertrauen. Wie kannst du „unterwegs sein“, damit der Heilige Geist dich führt? Mit neuen Ideen inspiriert?

Der Heilige Geist benutzt die Bibel und andere Menschen als Inspirationsquelle. Paulus' Team hat gemeinsam überlegt und eine Entscheidung getroffen. Am 01.06. (19:30h) lade ich euch ein zum Thema „Von Jesus reden, ohne komisch zu wirken“. Da tauschen wir uns aus, u. a. über das Buch mit dem gleichen Titel. Wir können da voneinander lernen. Ich bin überzeugt: Der Heilige Geist ist dabei und hilft uns, neue Wege zu gehen.

Ohne Strom läuft nichts. Ohne Heiligen Geist läuft in der Kirche nichts. Gut, dass er an Pfingsten kam! Und geblieben ist. Der Heilige Geist hat die Kraft, uns evangelistisch Flügel zu verleihen. Er zeigt uns, was nicht, aber stattdessen dran ist. Dabei führt er manchmal unverständlich, aber er kommt zu seinem Ziel.

Pfarrer Marcel Eversberg, 24.05.2026

Zum Vertiefen:

- Der Mazedonier in Paulus' Vision bittet um "Hilfe". Inwiefern bietet das Evangelium diese Hilfe?
- Vergleiche, wie Paulus Reisepläne schmiedete und dabei Umwege erlebt hat: Rö 1,13; 15,19-25!
- Welche Mittel nutzt Satan, um Evangelisation zu verhindern?
- Wie hast du Gottes Führung schon in Bezug auf evangelistische Möglichkeiten erlebt?
- Wie lässt du dich vom Heiligen Geist neu inspirieren?
- Wie erkennt man, ob ein Hindernis ein Kennzeichen für einen falschen oder erst recht den richtigen Weg ist?

Weitere Bibelstellen: Spr 16,9; Jes 49,6; Apg 8,29; Eph 6,19